

# VAE - Teil 3

.... die unendliche Geschichte

Sie endet am 11. Februar 2019

Nun haben wir ein Residence-Visum für 3 Jahre, eine Praxis eingerichtet und legen mit unserer Arbeit los. Aber nicht zu viel, wir wollen das Leben genießen.



Wir lernen sehr viele Menschen aller Nationalitäten und auch Emirati kennen. Letztere sieht man selten auf der Straße. Sie leben zurückgezogen. Es sind nur ca 900.000 von weit über 10 Mio. Menschen hier in den Emiraten.

Auch einige Scheichfamilien durften wir kennen lernen. Es waren spannende und sehr interessante Begegnungen. In diese spezielle Kultur einen Einblick zu haben war faszinierend.

Mit einigen Deutschen und einem Scheich sind sogar gute Freundschaften entstanden. Spannend wie das Leben so spielt.

Auch mit den vielen Travelern, die in Sharjah am Al Khan Beach vorbeikommen, gibt es interessante und informative Begegnungen. Manche bleiben nur eine Nacht, viele bleiben dann doch etwas länger.

Auch aus Deutschland kommen uns Freunde besuchen, was wir vorher nicht für möglich gehalten haben. Stark.





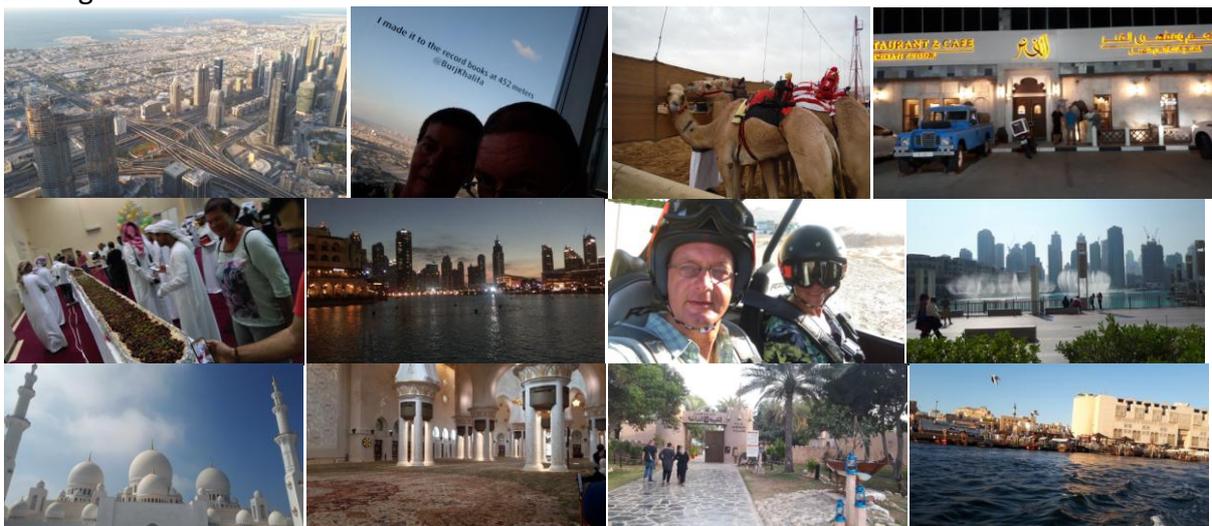
Nach einem Jahr müssen wir alle Lizenzen bei der Stadtverwaltung und dem Gesundheitsamt erneuern. Irgendwie muss ja Geld in die Kasse kommen.

Nur diesmal stellt sich das Gesundheitsamt, alles nur noch Inder, auf die Hinterbeine. Wir sollen jetzt einen Universitätsabschluss als Ärzte vorlegen. Haben wir aber nicht. Auch die Mithilfe vom Scheich nützt nichts. Ohne Abschluss keine weitere Lizenz. Grrrrr.

Ok. Dann eben nicht. Wir kenzeln alles innerhalb einer Woche und verkaufen die Praxis. Dass Visa behalten wir noch, denn hiermit ist in den Emiraten vieles günstiger und einfacher.

Wir erkunden alle 7 Emirate, Abu Dhabi, Dubai, Sharjah, Ajmann, Umm al Quin, Ras al Chaima, sie liegen am arabischen Golf, und Fudschaira am indischen Ozean. Jedes Emirat ist irgendwie anders und zwischen Dubai / Sharjah und Sharjah / Ajmann gibt es sogar noch einen Grenzzaun mit einen breiten Niemandsland dazwischen. Obwohl seit 1971 vereinigt, gibt's noch viele unterschiedliche Gesetze.

Alle Emirate haben ihre alte Kultur etwas erhalten und bewahren sie noch etwas, nur Dubai nicht. Dubai hat alles Historische dem Erdboden gleich gemacht und macht nur noch einen auf Gigantismus! und Luxus.



2017 haben wir hier komplett verbracht. Januar und Februar sind die kältesten Monate 25/15°C, windig bis hin zu Sandstürmen und zeitweise Regen, das Meer ist sehr unruhig und launisch 18°C. März und April sind sehr angenehm 35/22°C, geringe Luftfeuchtigkeit. Ab Mai bis Mitte Oktober ist Sommer, bis 55°C am Tag und nachts noch 40°C mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit, das Wasser Badewanne 37°C und doch eine Abkühlung. Draußen aufhalten geht nur bis 9 Uhr morgens. Von 11 – 16 Uhr darf dann auch draußen nicht gearbeitet werden. Das Leben findet nur in klimatisierten Räumen und nachts statt.

Von Mitte Oktober bis Dezember ist die schönste Zeit. Warmes Wasser und angenehme Temperaturen, niedrige Luftfeuchtigkeit, leichter Wind.





Bis 30°C haben wir es auch zum Schlafen noch gut ausgehalten, aber damit war hier Schluss. Wir haben uns hier fürs Fahrerhaus und dem Koffer jeweils eine Klimaanlage gegönnt. Vorne wird sie bei laufendem Motor über einen Kompressor betrieben und hinten ist es eine normale Split-Klimaanlage über 230V. So lässt es sich wieder gut aushalten, weil man vor allem die Luftfeuchtigkeit deutlich herunter bekommt.

Bei allem was wir machen, habe wir immer eins im Kopf: wie kommen wir durch Saudi-Arabien, um unsere Weltreise fortzusetzen.

Die letzten uns bekannten Europäer waren die Mankeys im Februar 2016. Wir wollen es dennoch versuchen. Wir sprechen bei der saudischen Botschaft in Dubai und Abu Dhabi vor, aber auch mit Residence-Visum bekommen wir keine Fahrgenehmigung.

Wir sollen es über die Agentur VFS-TasHeel versuchen. Wir haben keinen vollständigen Antrag gestellt, viel zu teuer. Hier haben wir unsere arabischen Beziehungen spielen lassen, aber auch ohne Erfolg. Selbst unser Scheich aus der Al Maktoum-Familie konnte nicht weiterhelfen.

Für Muslime kein Problem, für uns ein großes und sie konnten es alle nicht nachvollziehen.

Für den Sommer 2018 haben wir dann erst mal eine Auszeit genommen und sind für 4 Monate nach Deutschland geflogen um unsere Kinder zu besuchen. Natürlich auch Eltern und Freunde.

Im September wieder zurück in den Emiraten versuchen wir nun Plan B umzusetzen. Eine Idee vom Scheich. Unsere KATze auf einen Tieflader zu verladen und durch Saudi nach Jordanien zu transportieren. Dies scheint eine gute Wahl zu sein. Alle Vorbereitungen laufen arabisch Gut.

Am 24. Dezember, Weihnachten und der letzte Abend im KAT haben wir eine großes Abendessen mit dem Scheich zusammen. Es ist ein sehr schöner, langer Abend.

Am 25.12.18 geben wir unser geliebtes Zuhause bei der Spedition ab. Eigentlich sollte an diesem Tag auch geladen werde und es direkt zur Grenze gehen. Alles soll innerhalb einer Woche erledigt sein. Somit buchen wir für den 27.12. den Flug nach Jordanien.

Aber wir dürfen wieder lernen, dass alles arabisch bleibt, alles eben „Inshalla“  
Tatsächlich bekommen wir erst kurz vorm Abflug die Info das geladen worden ist.

Wir sind in Jordanien und bekommen keine Infos. Am 06. Januar erfahren wir nach mehreren Anrufen zum Scheich, dass der Transport immer noch vor der saudischen Grenze steht. Schlussendlich wird die Durchfahrt abgewiesen, weil die Farbe unseres Autos militärisch ist. Also alles wieder zurück. Jetzt macht der emiratische Zoll auch Schwierigkeiten: Militärfahrzeuge dürfen nicht eingeführt werden. Und nun. Der Scheich muss helfen. Wir fliegen am 08.01.19 wieder zurück nach Sharjah und nach einigem hin und her bekommen wir unsere KATze am 12. Januar zurück.

Tankschlösser aufgebrochen und 600 L Diesel geklaut, alle Frischwasserkanister weg, 20 L Öl weg, im Aufbau gehaust wie in einer LKW-Werkstatt, viel schmierig und ölig, mit Schuhen im Bett gelegen und viele Lebensmittel nicht mehr da. Alle Reifen waren platt und man hat sie mit ganz vielen Plastiktüten gefüllt um wieder Luft in die Reifen zu bekommen.



Außer Spesen nichts gewesen!!!!!!!!!!!!

Alles wäre so schön gewesen. Wir hätten uns 4 Wochen Jordanien ansehen können, dann nach Israel auf den Spuren Jesus zu fahren. Weiter über Eilat und Taba nach Ägypten, dann Sudan usw. Aber es sollte nicht sein.

Unser Residence-Visum hatten wir zum Ende des Jahres 18 gekündigt und sind jetzt als Touristen wieder ins Land eingereist. Mit dem Touristvisum haben wir nun 90 Tage Zeit Plan C in Angriff zu nehmen, die Verschiffung nach Djibouti.

Ein inzwischen guter Freund hat den Kontakt dann zu NMT Shipping hergestellt, die uns eine Passage auf der Jolly Palladio von Messina Lines für Anfang Februar gebucht hat. Hier lief alles professionell ab, außer das Seeschiffe nie ihren Fahrplan einhalten und sich meist verspäten. Nachdem unser Auto am 06. Februar geladen war konnten wir das „Bill of Loading“ am Tag danach abholen und am 11. Februar nach Djibouti fliegen.



**Fazit:** Die Vereinigten Arabischen Emirate sind im Winterhalbjahr ein sehr interessantes Reiseland. Es gibt viel Landschaftliches, Geschichtliches, Kulturelles und Touristisches zu entdecken. Wir haben die Zeit hier sehr genossen, obwohl für uns das „Inshalla“ ganz schön Gewöhnungsbedürftig war.

Aber eins werden wir in den Emiraten ganz sicher nie wieder tun, offiziell Arbeiten. Der bürokratische und finanzielle Aufwand ist viel zu groß für einen so kleinen Betrieb.

Die KATze war 2 Jahre und 3 Monate auf der arabischen Halbinsel.

Gesamtkilometer unserer Reise: 26192 km

